

Kompetenzcheck-Lösungen Humanökologie (S. 186)

Du erkennst die Auswirkungen des zunehmenden Wachstums der Weltbevölkerung auf lokaler sowie globaler Ebene und kannst nachhaltige Lösungsstrategien, die zu einer Minderung der negativen Konsequenzen führen, reflektieren.

1. Bevölkerungswachstum ist in Entwicklungsländern stark, in Industrieländern meist gering. In Industrieländern ist eine gezielte **Familienplanung** verbreitet, verbunden mit geringer Geburtenrate. In Entwicklungsländern werden oft viele Kinder gezeugt, um im Alter versorgt zu werden (wegen **fehlender Alters- und Krankenvorsorge**).

In kinderreichen Familien gibt es oft unzureichend Mittel, um allen Kindern eine gesunde Entwicklung und Bildung ermöglichen zu können.

2. Hauptgründe für das geringe Bevölkerungswachstum in den Industriestaaten sind die bewusste Familienplanung (Möglichkeiten der Verhütung) und die staatliche Alters- und Gesundheitsvorsorge.

3. Die Ausbeutung südostasiatischer und afrikanischer Länder durch europäische Länder im Zuge der **Kolonialisierung** hat bis heute Spuren hinterlassen und hemmt die Entwicklung. Von der modernen **Globalisierung** der Wirtschaft profitieren vor allem große Konzerne. Kleine, ländliche Strukturen und Märkte in den Entwicklungsländern werden benachteiligt, weil sie regional nicht mit der internationalen (und oft hochsubventionierten) Konkurrenz mithalten können. Zudem sind besonders südliche Gebiete besonders von Dürren und anderen extremen **Klimaereignissen** betroffen.

Du erkennst die Verantwortung der Industrieländer gegenüber den Entwicklungsländern.

1. Verteilungsgefälle des Weltvermögens zwischen Industrie- und Entwicklungsländern.

2. Viele Entwicklungsländer sind ehemalige **Kolonien** von Spanien, Portugal oder England. Die Ausbeutung während der Kolonialzeit hat eine nachhaltige Entwicklung einer eigenständigen Wirtschaft stark erschwert.

3. Investoren aus reichen Ländern kaufen Land (**Land Grabbing**) oder Betriebe in Entwicklungsländern, um dort mit billigen Arbeitskräften günstig produzieren zu können. Die so produzierten Waren werden wieder exportiert oder verdrängen andere heimische Unternehmen.

4. Förderung regionaler Unternehmen, um die lokale Wirtschaft zu stärken; Einschränkungen für internationale Konzerne; Sicherung regionaler Ressourcen (Energie, Wasser, Rohstoffe) für die regionale Bevölkerung; Bekämpfung der Korruption in Entwicklungsländern; ...

Du kannst einen Zusammenhang zwischen verschiedenen Formen der Landwirtschaft und des Problems des Welthungers herstellen.

1. Die Produktion von Fleisch ist ressourcenintensiv. Für die Massentierhaltung werden **riesige Mengen an Futtermitteln** benötigt, die großteils nach Europa importiert werden müssen, zB Soja aus Brasilien. Somit wird wertvolle Landfläche in Entwicklungsländern genutzt um Futtermittel für die europäische Tierhaltung zu erzeugen.

2. Folgen der Intensivierung der Landwirtschaft: **Flurbereinigung** durch größere Feldflächen, **Monokulturen** führen zu einer Verringerung der Biodiversität.

Die EU subventioniert den Export überschüssiger Nahrungsmittel, die dann zu **Dumpingpreisen** in andere Länder verkauft werden. Dadurch haben europäische Produkte einen Wettbewerbsvorteil.

Du kannst die Globalisierung in Hinblick auf die Belastung unserer Umwelt kritisch hinterfragen und deine eigene ökologische Verantwortung wahrnehmen.

- 1. Kürzere Transportwege**, Förderung von Klein- und Mittelbetrieben erhöht die Diversität von Produkten, ...
- 2.** Die Liberalisierung des Welthandels nützt vor allem großen Unternehmen und Konzernen. Sie führt zu einer Zunahme des **weltweiten Warentransports** und des Verkehrs (und somit auch zu einem stärkeren CO₂-Ausstoß und Intensivierung des Klimawandels).